Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Erik Schweickert FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Prüfpflicht für private Abwasseranlagen in Wasser- schutzgebieten im Enzkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie werden Zone I und II von Wasserschutzgebieten oder vergleichbaren Schutzzonen von Heilquellengebieten definiert?
2. Sind diese Gebiete in ganz Baden-Württemberg kartografisch festgelegt?
3. Wie viele Häuser befinden sich in Baden-Württemberg, aufgeteilt nach Kreisen, in Zone I und II von Wasserschutzgebieten oder vergleichbaren Schutzzonen von Heilquellengebieten?
4. Wie viele Häuser befinden sich im Enzkreis, aufgeteilt nach Gemeinden, in Zone I und II von Wasserschutzgebieten oder vergleichbaren Schutzzonen von Heilquellengebieten?
5. In welcher Höhe sind bisher Schäden durch defekte private Abwasseranlagen in Baden-Württemberg jährlich entstanden?
6. Wie hoch sind die jährlichen Schadenskosten im Enzkreis durch beschädigte private Abwasseranlagen?
7. Plant sie eine Prüfpflicht für private Abwasseranlagen nach § 51 Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) einzuführen?
8. Wird diese Prüfpflicht für alle Häuser gelten oder nur für Häuser in Zone I und II von Wasserschutzgebieten oder vergleichbaren Schutzzonen von Heilquellengebieten?

9. Wie viele Hausbesitzer wären von einer derartigen Prüfpflicht für private Abwasseranlagen in Baden-Württemberg, aufgeteilt nach Kreisen, betroffen?
10. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für den einzelnen Hausbesitzer und die Gemeinden, um dieser Prüfpflicht nachzukommen?

09.02.2017

Dr. Schweickert FDP/DVP

Begründung

Derzeit wird Wohnraum sehr nachgefragt. Die in § 51 Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) beschriebene Rechtsverordnung zur Prüfung von privaten Abwasseranlagen wurde bis jetzt nicht erlassen. Die daraus resultierende Prüfpflicht würde eine zusätzliche Belastung und Verteuerung für die Schaffung neuen Wohnraums bedeuten.

Antwort

Mit Schreiben vom 9. März 2017 Nr. 5-0141.5/566 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie werden Zone I und Zone II von Wasserschutzgebieten oder vergleichbaren Schutzzonen von Heilquellengebieten definiert?*

Die Schutzzonen sind wie folgt definiert:

Fassungsbereich (Zone I): Die Zone I muss den Schutz der Wassergewinnungsanlage und ihrer unmittelbaren Umgebung vor jeglichen Verunreinigungen und Beeinträchtigungen gewährleisten.

Die Ausdehnung der Zone I muss von einem Brunnen dabei allseitig mindestens 10 m, von einer Quelfassung oder Sickerleitung in Richtung des zuströmenden Grundwassers mindestens 20 m betragen.

Engere Schutzzone (Zone II): Die Zone II muss den Schutz vor Verunreinigungen durch pathogene Mikroorganismen (z. B. Bakterien, Viren, Parasiten und Wurmeier) sowie vor sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten, die bei geringer Fließdauer und -strecke zur Wassergewinnungsanlage gefährlich sind. Die Zone II muss dabei gemeinhin von der Fassungsanlage mindestens bis zu der Linie reichen, von der aus das genutzte Grundwasser eine Fließzeit von 50 Tagen benötigt. Dabei sollte im Zustrombereich eine Mindestreichweite von 100 m zur Fassung nicht unterschritten werden.

2. *Sind diese Gebiete in ganz Baden-Württemberg kartografisch festgelegt?*

Ja.

3. *Wie viele Häuser befinden sich in Baden-Württemberg, aufgeteilt nach Kreisen, in Zone I und II von Wasserschutzgebieten oder vergleichbaren Schutz-zonen von Heilquellengebieten?*

Grundlage für Beantwortung der Fragen 3. und 4. ist eine Erhebung des Umweltministeriums mit Stand 1. Januar 2014. Aktuellere Zahlen liegen dem Umweltministerium nicht vor. In dieser Erhebung wurden nur die festgesetzten oder vorläufig angeordneten Schutzgebiete berücksichtigt. Ebenfalls wurden bei diesen Auswertungen nur Gebäude mit einer Fläche von mehr als 20 m² berücksichtigt, da kleinere Gebäude oft nur Anbauten oder Garagen sind. Einzelne Gebäude, die in mehreren Schutzgebieten liegen, wurden nur der Schutzzone zugeordnet, in der mehr als 50 % der Gebäudefläche liegen.

Tabelle 1 zeigt die Auswertung vorhandener Gebäude in Wasserschutzgebieten Zonen I und II, aufgeteilt nach Kreisen (Stand: 1. Januar 2014). Demnach liegen 36 Gebäude in der Zone I von Wasserschutzgebieten sowie 6.660 Gebäude in der Zone II von Wasserschutzgebieten. Gebäude in der Zone I von Wasserschutzgebieten gehören in der Regel zu der Wasserversorgungsanlage (z. B. Brunnenhaus) selbst.

Tabelle 1: Anzahl der Gebäude in Wasserschutzgebietszone I und II

Wasserschutzgebiete		
Kreis	Zone I	Zone II
Alb-Donau-Kreis	0	673
Baden-Baden, Stadt	2	10
Biberach	0	10
Böblingen	0	254
Bodenseekreis	12	17
Breisgau-Hochschwarzwald	4	73
Calw	0	173
Emmendingen	0	19
Enzkreis	0	379
Esslingen	1	125
Freiburg, Stadt	0	6
Freudenstadt	0	23
Göppingen	4	228
Heidelberg, Stadt	1	4
Heidenheim	0	313
Heilbronn, Landkreis	0	89
Heilbronn, Stadt	0	3
Hohenlohekreis	0	250
Karlsruhe, Landkreis	2	10
Konstanz	0	97
Lörrach	1	63
Ludwigsburg	1	440
Main-Tauber-Kreis	0	660
Mannheim, Stadt	0	20

Wasserschutzgebiete		
Kreis	Zone I	Zone II
Neckar-Odenwald-Kreis	1	189
Ortenaukreis	3	61
Ostalbkreis	0	133
Pforzheim, Stadt	0	528
Rastatt	1	9
Ravensburg	0	16
Rems-Murr-Kreis	0	258
Reutlingen	1	253
Rhein-Neckar-Kreis	0	58
Rottweil	0	308
Schwäbisch Hall	0	89
Schwarzwald-Baar-Kreis	1	112
Sigmaringen	0	152
Stuttgart, Stadt	0	18
Tübingen	0	15
Tuttlingen	0	4
Ulm, Stadt	0	4
Waldshut	0	227
Zollernalbkreis	1	287
Summe	36	6.660

Tabelle 2 zeigt die Auswertung vorhandener Gebäude in Heilquellenschutzgebieten Zonen I und II, aufgeteilt nach Kreisen (Stand: 1. Januar 2014). Demnach liegen 119 Gebäude in der Zone I von Heilquellenschutzgebieten sowie 2.794 Gebäude in der Zone II von Heilquellenschutzgebieten. Aufgrund der vorliegenden besonderen hydrogeologischen Situation wurde das Heilquellenschutzgebiet Stuttgart in Tabelle 2 nicht berücksichtigt.

Tabelle 2: Anzahl der Gebäude in Heilquellenschutzgebieten I und II

Heilquellenschutzgebiete		
Kreis	Zone I	Zone II
Baden-Baden, Stadt	78	485
Breisgau-Hochschwarzwald	28	1.329
Lörrach	4	812
Main-Tauber-Kreis	1	59
Rastatt	5	6
Rems-Murr-Kreis	3	2
Tübingen	0	8
Zollernalbkreis	0	93
Summe	119	2.794

4. *Wie viele Häuser befinden sich im Enzkreis, aufgeteilt nach Gemeinden, in Zone I und Zone II von Wasserschutzgebieten oder vergleichbaren Schutzzonen von Heilquellengebieten?*

Die Zahl der Gebäude in Wasserschutzgebieten der Zone I und II im Enzkreis, aufgeteilt nach Gemeinden, ist in nachfolgender Tabelle 3 dargestellt (Stand: 1. Januar 2014).

Tabelle 3: Anzahl der Gebäude im Enzkreis in Wasserschutzgebieten I und II

Wasserschutzgebiete im Enzkreis		
Kommune	Zone I	Zone II
Heimsheim, Stadt	0	1
Illingen	0	2
Kämpfelbach	0	3
Knittlingen, Stadt	0	4
Mönsheim	0	7
Mühlacker, Stadt	0	2
Neuenbürg, Stadt	0	2
Niefen-Öschelbronn	0	54
Remchingen	0	299
Straubenhardt	0	5
Summe	0	379

Ergänzend sind die Zahlenwerte für den Stadtkreis Pforzheim in Tabelle 4 dargestellt.

Wasserschutzgebiete im Stadtkreis Pforzheim		
Kommune	Zone I	Zone II
Pforzheim, Stadt	0	528
Summe	0	528

Heilquellenschutzgebiete sind im Enzkreis sowie in der Stadt Pforzheim keine ausgewiesen.

5. *In welcher Höhe sind bisher Schäden durch defekte private Abwasseranlagen in Baden-Württemberg jährlich entstanden?*

6. *Wie hoch sind die jährlichen Schadenskosten im Enzkreis durch beschädigte private Abwasseranlagen?*

Hierzu liegen dem Umweltministerium keine Informationen vor.

7. *Plant sie eine Prüfpflicht für private Abwasseranlagen nach § 51 Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) einzuführen?*

§ 51 Abs. 3 und 4 WG gibt die Möglichkeit, eine Rechtsverordnung zu erlassen, um für die Überprüfung privater Abwasseranlagen Regelungen zu erlassen, z. B. zu Fristen für erstmalige und wiederholende Prüfungen, zu Anforderungen an das fachkundige Personal und die geeignete Stelle sowie zur Übertragung der Überwachung der Pflichten auf eine zentrale Stelle. Entsprechend der Koalitionsver-

einbarung ist der Erlass einer Rechtsverordnung (RVO) zur Inspektion von privaten Grundstücksentwässerungsleitungen derzeit zurückgestellt.

Vom Umweltministerium wird derzeit ein Pilotprojekt erarbeitet, um Erkenntnisse für eine machbare und nachhaltige Umsetzungsstrategie zu gewinnen. Im Rahmen dieses Projektes soll in ausgewählten Pilotgemeinden in Wasserschutzgebieten Zone I und Zone II die Koordination solcher Maßnahmen fachlich begleitet und unterstützt werden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden Grundlage für die weiteren Schritte sein.

8. Wird diese Prüfpflicht für alle Häuser gelten oder nur für Häuser in Zone I und II von Wasserschutzgebieten oder vergleichbaren Schutzzonen von Heilquellegebieten?

Im Wassergesetz von Baden-Württemberg (§ 51) ist bzgl. des Erlasses einer Rechtsverordnung keine Beschränkung auf eine bestimmte Gebietskulisse vorgesehen. Anhand der Erfahrungen aus dem Pilotprojekt (siehe Antwort zu Frage 7.) wird zu gegebener Zeit das weitere Vorgehen geplant und entschieden.

9. Wie viele Hausbesitzer wären von einer derartigen Prüfpflicht für private Abwasseranlagen in Baden-Württemberg, aufgeteilt nach Kreisen, betroffen?

Wie in der Antwort zu Frage 8. ausgeführt, ist die Konkretisierung einer Prüfpflicht für private Abwasseranlagen durch eine Rechtsverordnung derzeit nicht konkret geplant oder festgelegt, daher kann auch keine Aussage über die Anzahl etwaiger zukünftig betroffener Gebäude gemacht werden. Ungeachtet des Landesrechts unterliegen auch private Abwasseranlagen bereits jetzt der Selbstüberwachung gemäß § 61 WHG.

10. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für den einzelnen Hausbesitzer und die Gemeinden, um dieser Prüfpflicht nachzukommen?

Nach derzeitigem Kenntnisstand des Umweltministeriums kostet eine Überprüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen im Durchschnitt etwa 500 Euro pro Gebäude. Dies kann aber aufgrund der örtlichen Gegebenheiten stark schwanken, insbesondere abhängig von der Länge der Entwässerungsleitungen.

Nähere Erkenntnisse sollen aus dem in der Antwort zu Frage 7. genannten Pilotprojekt ergeben.

Untersteller

Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft